

Spender-Information und Spenderaufklärung

Sehr geehrte Blutspenderin, sehr geehrter Blutspender!

Hiermit möchten wir Ihnen, im Namen aller Patienten, für Ihre Bereitschaft Blut zu spenden herzlich danken. Erst durch Ihre Hilfe werden viele Behandlungen und Operationen möglich. Damit weder Ihnen noch dem Blutempfänger ein vermeidbarer Schaden zugefügt wird, bitten wir Sie, die Fragen auf dem Spenderformular aufmerksam zu lesen und wahrheitsgemäß zu beantworten.

Ablauf einer Blutspende

Nehmen Sie am Tag der Blutspende ausreichend Flüssigkeit zu sich (aber keinen Alkohol!) und kommen Sie nicht mit leerem Magen zum Blutspenden. Sie sollten etwa 2 – 3 Stunden vorher gegessen und getrunken haben.

- (1) Fragebogen ausfüllen
- (2) Registrierung, Identitätskontrolle und Prüfung der Spendereignung (Blutdruck, Körpertemperatur, Hämoglobin)
- (3) Persönliches Gespräch (Aufklärung, Voraussetzungen und Zulassung zur Spende)
- (4) Blutspende: Hautdesinfektion, Punktion einer Vene mit steriler Einmal-Nadel, Entnahme von max. 500 ml Blut, Versorgung der Einstichstelle mit einem Druckverband

Während des Spendeverfahrens können Sie jederzeit Ihre Meinung ändern und von der Blutspende zurücktreten!

Mögliche Nebenwirkungen einer Blutspende

Komplikationen sind selten und verlaufen meistens harmlos. In einigen Fällen kann es jedoch zu Schmerzen bei der Punktion und vereinzelt zu schwerwiegenden Reaktionen wie **Kreislaufkollaps mit Bewusstlosigkeit** kommen. Gelegentlich treten an der Einstichstelle **Nachblutungen** und in der Folge **„blaue Flecken“** (Hämatome) auf. Bei größerer Ausdehnung können diese mit Schmerzen und Bewegungseinschränkungen verbunden sein. Die blauen Flecken bilden sich im Allgemeinen aber rasch zurück. Selten werden Entzündungen der Vene bis zu deren Verschluss (**Thrombophlebitis/Thrombose**) beobachtet. Sehr selten kann es zu einer **Nervenverletzung** mit bleibenden Schäden wie Missempfindungen im Versorgungsgebiet des betroffenen Nervs kommen. Wenn bei Ihnen vor, während oder auch nach der Blutspende Beschwerden auftreten, wenden Sie sich an einen Mitarbeiter des Blutspendedienstes. Sollte eine spätere Behandlung durch einen Arzt notwendig sein, informieren Sie uns bitte!

Verhalten nach der Blutspende

- Stehen Sie nicht zu schnell von der Abnahmeliege auf.
- Halten Sie eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten ein, da erfahrungsgemäß das Risiko eines Kollapses in diesem Zeitraum am höchsten ist.
- Verzichten Sie zumindest in der Ruhepause - besser länger - auf Nikotinkonsum.
- Beachten Sie, dass Sie nach der Blutspende für 30 Minuten nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen dürfen.
- Nehmen Sie nach der Blutspende zumindest ¼ l Flüssigkeit zu sich und vermeiden Sie Alkoholgenuß.
- Entfernen Sie den Druckverband erst nach 2 Stunden! Belassen Sie den Druckverband aber nicht über Nacht.
- Vermeiden Sie nach der Spende belastende Tätigkeiten mit dem Arm, der punktiert wurde.
- Warten Sie 12 Stunden, bevor Sie einer Tätigkeit nachgehen, bei welcher Sie im Falle eines Schwächezustandes sich und andere Menschen gefährden können (z.B. berufsmäßiges Lenken von Fahrzeugen bzw. Betätigen von Maschinen, Erklettern von Leitern oder Gerüsten, Paragleiten, Klettern, Tauchen und dergleichen).
- **Zeigen sich innerhalb der nächsten 14 Tage nach der Blutspende Symptome einer Erkrankung, ist sofort die Blutspende-einrichtung (Kontaktadresse auf der Rückseite) zu verständigen.**

Verwendung des gespendeten Blutes

Das Blut, das Sie spenden, nennt man „Vollblut“. Die Auftrennung jeder Blutspende in Bestandteile hilft mehreren Patienten. Verschiedene Komponenten übernehmen dabei lebenswichtige Aufgaben:

| Bestandteile des „Vollblutes“ | Produkt | Verwendung |
|--|---|--|
| Rote Blutkörperchen transportieren den Sauerstoff und CO ₂ . Im Körper eines Erwachsenen gibt es etwa 25 Billionen. | Erythrozytenkonzentrate werden eingesetzt: | bei einem plötzlichen Blutverlust bei Operationen bei Blutarmut (Anämie) |
| Blutplättchen sind lebenswichtig für die Blutstillung (Gerinnung). Über eine Billion kleinster Blutzellen zirkulieren im Kreislauf. | Thrombozytenkonzentrate werden eingesetzt: | bei Patienten, deren Plättchenbildung gestört ist, z. B. bei Leukämiekranken während einer Chemotherapie |
| Blutplasma ist der flüssige Bestandteil des Blutes. Es enthält Wasser, Elektrolyte, Protein, Fette, Hormone, Faktoren für die Blutgerinnung und die Infektionsabwehr. | Frischplasma und andere Plasmapräparate werden eingesetzt: | bei Gerinnungsstörungen bei großem Blutverlust als Ausgangsstoff für Arzneimittel |

Blutspenden und Infektionsübertragung

Auch wenn Sie sich völlig gesund fühlen, könnten sich unbemerkt Krankheits-Erreger in Ihrem Blut befinden, die eine Infektionsgefahr für die Empfänger des Blutes darstellen. Auch leichte Erkrankungen des Blutspenders, z. B. grippale Infekte oder Durchfall, stellen für Empfänger, die in der Regel schwachranke Patienten mit einer Abwehrschwäche sind, ernsthafte Komplikationen dar. Da wir nicht alle Infektionskrankheiten mit Tests nachweisen können, müssen wir eventuelle Risiken durch die Spenderbefragung und über den Fragebogen abschätzen. Risiken, die diese Infektionskrankheiten betreffen, können dazu führen, dass wir Sie dauernd oder zeitlich begrenzt von der Blutspende rückstellen müssen.

Bitte beachten Sie, dass Personen, die eine Hepatitis C oder Hepatitis B durchgemacht haben und deren Sexualpartner, nicht Blut spenden dürfen!

Nach jeder Spende wird Ihr Blut unter anderem auf folgende Infektionskrankheiten getestet:

- (1) HIV-Infektion (AIDS)
- (2) Hepatitis B und C, das sind durch Viren ausgelöste Leberentzündungen
- (3) Syphilis (Geschlechtskrankheit).

Wenn Ergebnisse der Untersuchung auffällig sein sollten, erhalten Sie von uns eine schriftliche Mitteilung.

HIV-Information

Nach erfolgter Ansteckung dauert es einige Wochen bis eine HIV-Infektion nachgewiesen werden kann.

Diesen Zeitraum bezeichnet man als „Diagnostisches Fenster“. Eine während des diagnostischen Fensters abgenommene Blutspende enthält HI-Viren und gefährdet den Empfänger.

Daher sind wir auf Ihre wahrheitsgemäßen Angaben bezüglich eines Risikoverhaltens für eine HIV-Infektion in den Monaten vor der Blutspende **DRINGEND** angewiesen. Bitte helfen Sie mit, die Ausbreitung dieser Erkrankung zu stoppen!

Spender, bei denen folgende **Risikosituationen** vorliegen, dürfen nicht Blut spenden oder sind verpflichtet vom freiwilligen Selbstausschluss (siehe unten) Gebrauch zu machen!

- Personen, die mit HIV, Hepatitis B, Hepatitis C infiziert sind
- Personen, die Drogen geschnupft oder gespritzt haben
- Personen mit IntimpartnerIn in den letzten 4 Monaten, die/der an einer sexuell übertragbaren Infektion erkrankt ist (z.B. Hepatitis B, Hepatitis C, HIV...)
- Personen, die Sexdienstleistungen in den letzten 12 Monaten ausgeführt oder in den letzten 4 Monaten in Anspruch genommen haben
- Personen, die in den letzten 12 Monaten mehr als 3 SexualpartnerInnen oder als Mann Sex mit einem Mann hatten
- Personen, die in den letzten 4 Monaten Sex mit einem Drogenabhängigen hatten
- Frauen, die in den letzten 4 Monaten Sex mit einem Mann hatten, der Sex mit einem Mann hatte
- Sollten Sie in den letzten 4 Monaten einen erstmaligen Sexualkontakt mit Personen aus den folgenden Ländern mit erhöhter AIDS-Rate gehabt haben, dürfen Sie nicht Blut spenden:

Äquatorial-Guinea, Angola, Bahamas, Barbados, Belize, Botswana, Dschibuti, Elfenbeinküste, Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Guyana, Haiti, Jamaika, Kamerun, Kenia, Kongo, Lesotho, Liberia, Malawi, Mali, Mauritius, Mosambique, Namibia, Nigeria, Ruanda, Russland, Sambia, Sansibar, Sierra Leone, Simbabwe, Süd-Sudan, Surinam, Südafrika, Swasiland, Tansania, Thailand, Tobago, Togo, Trinidad, Tschad, Uganda, Zentralafrikanische Republik

Die Blutspende ist nicht zulässig, um das Ergebnis eines HIV-Testes zu erhalten!

Bitte nutzen Sie dafür die Möglichkeit eines kostenlosen anonymen HIV-Testes z.B. bei den österr. AIDS-Hilfen (www.aidshilfen.at).

Freiwilliger Selbstausschluss

Falls Sie z.B. durch Gruppenzwang die Fragen bezüglich HIV-Risiko auf dem Spenderfragebogen nicht wahrheitsgemäß beantworten konnten, **MÜSSEN** Sie von der Möglichkeit des **Freiwilligen Selbstausschlusses** Gebrauch machen!

Der Freiwillige Selbstausschluss ist eine Maßnahme zur Verhütung der Übertragung von Infektionskrankheiten wie z.B. HIV/AIDS. Er bietet die Möglichkeit, mitzuteilen, dass das gespendete Blut nicht zur Behandlung von Patienten verwendet werden darf. Wenn Sie auch nur den geringsten Zweifel an der Sicherheit Ihrer Blutspende haben, so stehen Ihnen folgende Möglichkeiten für den Freiwilligen Selbstausschluss zur Verfügung:

- Vertrauliches Gespräch mit einem Mitarbeiter des Blutspendeteams im Rahmen der Blutspendeaktion
- Telefonanruf beim Blutspendedienst / Blutbank (Tel.Nr.: +43 1 589 00-220) so früh wie möglich (**möglichst innerhalb von 24h**)
- E-Mail an den Blutspendedienst / Blutbank (E-Mail: servicecenter@rotaskreuz.at) so früh wie möglich (**möglichst innerhalb von 24h**)

Bei Fragen zum Freiwilligen Selbstausschluss und allen weiteren Fragen steht Ihnen das Blutspendepersonal jederzeit zur Verfügung. Dies gilt besonders, wenn Sie im Zweifel sind, ob Ihre Spende sicher ist.

Allgemeine Informationen zur Blutspende finden Sie auch unter www.blut.at!